

- [11] [Σιληνός]: ἐπεὶ γὰρ Ἥρα σοι^{D_{Pr}} γένος Τυρσηνικόν^{AdjA}
 weil denn Hera dir Geschlecht tyrrenisch
- [11i] ἐπεὶ^{Kon} γὰρ^{Pt} Ἥρα Ἥρα^{Pt} Ἥρα Ἥρα Ἥρα^N Ἥρα^{AdvKmp} Ἥρα^{AorAkt} Ἥρα^{AdjN} Ἥρα^{N_{Pr}}
 weil denn Hera Hera Hera Hera Hera Hera Hera Hera Hera

- [1] ἄνδρα^A μοι^D_{Pr} ἔννεπε,^{PräAktImv} μουσα,^V πολύτροπον,^{AdjA} ὃς^N_{Pr} μάλα^{Adv} πολλὰ^{AdjA}
den Mann über den Mann mir sage, verrate, Muse, Göttin, viel gewandten, wändigen der sehr vieles viel
- [2] πλάγχθη,^{AorPas} ἐπεὶ^{Kon} Τροίης^G ἱερὸν^{AdjA} πτολίεθρον^A ἔπερσεν.^{AorAkt}
wurde umher getrieben, als nachdem von Troja der Troja heiligen geehrten Stadt burg he has destroyed er zerstörte
of the trojans holy Castle Schloss
- [3] πολλῶν^{AdjG} δ'^{Pt} ἀνθρώπων^G ἶδεν^{AorSAkt} ἄστεα^A καὶ^{Kon} νόον^A ἔγνω,^{AorSAkt}
vieler vielerzwei vielerdrei vielervier aber Menschen (hier: Leute) sah Städte Ländereien (auch: Festungen) und Sinn "Geist" erkannte, verstand er,
- [4] πολλὰ^{AdjA} δ'^{Pt} ὅ^N_{Pr} γ'^{Pt} ἐν^{Prp} πόντῳ^D πάθεν^{AorSAkt} ἄλγεα^A ὃν^A_{Pr} κατὰ^{Prp} θυμόν,^A
viele ERGÄNZUNG aber er ja in dem Meer erlitt Leiden seinen nach Mut, ERGÄNZUNG,
ERGÄNZUNG ERGÄNZUNG ERGÄNZUNG
many things but he indeed in the sea suffered pains his own through heart,
- [12] [Σιληνός]: αὐτὸς^N_{Pr} λαβὼν^N ἡϋθουνον^{ImpAkt} ἀμφῆρες^{AdjA} δόρυ,^A
[Σιληνός]: selbst genommen habend richtete zweigriffigen Speer,
- [12i] [Σιληνός]: αὐτὸς^N_{Pr} (Sg) λαβὼν^N (Part) ἡϋθουνον^{ImpAkt} ἀμφῆρες^{AdjA} δόρυ,^A (SpezialTag)
[Σιληνός]: selbst genommen habend richtete zweigriffigen Speer,
- [13] [ληστῶν^G ἐπῶρσεν^{AorAkt} , ὥς^{Kon} ? ὁδηθείης^{AorPasOp} μακράν,^{Adv}
der Räuber aufstachelte, damit geführt würdest weit,
- [13i] [ληστῶν^G ἐπῶρσεν^{AorAkt} ὥς^{Kon} ὁδηθείης^{AorPasOp} μακράν,^{Adv}
[der Räuber aufstachelte, damit geführt würdest weit,

[500] Beispiel für einen "Stellenkommentar", mit (Zeilennummer + k) im translinear.txt erzeugbar. Der Kommentar erscheint stets dort, wo er im translinear.txt platziert wird (unabhängig von der angegebenen Zeilennummer von 500). In Zeile 11 fehlen an 3 Wörtern Grammatiktags (vielleicht wurden sie gelöscht, weil sie nicht dargestellt werden sollten?). Folgen sind u.a. Farbverlust z.B. bei dem Nomen (Hera). Außerdem: würde man nun im Builder bei allen Konjunktionen die "Übersetzung ausblenden" angehakt haben, aber eine offensichtliche Konjunktion wie ἐπεὶ Zeile 11 trägt diesen Tag nicht, wird die Übersetzung nicht korrekt ausgeblendet. Zeile 11i demonstriert die verschiedenen Möglichkeiten im translinear.txt das Wort Ἡρα zu taggen oder zu färben. Durch die Symbole - (grün), + (blau), # (rot), \$ (orange) und § (violett) können Wörter auch unabhängig von (und vor allem vorrangig vor) ihrer Tag-basierten Färbung gefärbt werden. Farben, die manuell mit - # + § \$ gesetzt wurden, sind auch noch in schwarz-weiß Dokumenten sichtbar. Ἡρα(Pt) zeigt einen weiteren möglichen Trick: Wenn man sowieso alle Partikel ohne Tag, ohne Übersetzung und in schwarz darstellen möchte, kann man individuelle Wörter mit (Pt) taggen, die man ebenfalls so darstellen möchte. In den nun eingefügten Zeilen 1-3 ist die Straußlogik, vom zweisprachigen Ausgangsdokument ausgehend, eindrucksvoll demonstriert. Vorgehensweise: man und fügt im translinear.txt bei allen Wörtern, die "unzureichend" deutlich übersetzt wurden, über "/" einfach eine weitere Übersetzungszeile darunter ein. Es sind maximal 3 Wörter als Übersetzung für ein Wort erlaubt also Wort/Wort/Wort, wobei natürlich mit Tricks wie "Haus|Gebäude|Struktur|Konstrukt|Hütte|Wohnung|Lebensraum" auch noch mehr Bedeutungsnuancen untergebracht werden können. Über Symbole wie Klammern und Anführungszeichen, oder Kommentare wie "Hütte"/((hier:|Struktur) kommuniziert werden, dass diese Übersetzung vielleicht "spezieller Art" ist oder metaphorisch oder hier eine besondere Bedeutung hat (mit Pipes verstecken werden alle | bekanntlich unsichtbar). Zeile 4 zeigt den Effekt in einem 3-sprachigen Dokument als Ausgangsbasis: hier kann die deutsche Zeile (die 2.) jeweils mit / erweitert werden (wie man sieht nicht die 3. Zeile). Typische Fehler: In Zeile 12 ist der Sprechernamen nicht in der üblichen (aus der Umgebung erkennbaren) Weise dargestellt und erzeugt daher Fehler bei der Sprechererkennung. Zeile 12i enthält "selbst erfundene", nicht zulässige Tags (Part), (SpezialTag), (Sg). Zeile 13 hat alleinstehende Satzzeichen, die als "Wörter" erkannt werden können und die Wort-für-Wort Reihenfolge stören. Der Fix ist, sie mit den Wörtern OHNE Leerzeichen DIREKT zu verbinden (wie normale Punkte und Kommata auch normal verbunden sind), oder sie auch einfach zu löschen, falls sie falsch sind. Zeile 13i zeigt dies auf. Wenn man diese simplen Regeln beachtet, kann man so gut wie alle potentiellen Fehler beheben und das gewünschte Dokument in allen Farben und mit oder ohne alle Übersetzungen (und mit vielen Übersetzungen oder wenigen) zuverlässig und zügig erzeugen.

Teil 3: weitere Besonderheiten

- [14] [Λυσιστράτη]: πλὴν^{Kon} ἥ^N_{Pr} γ'^{Pt} ἐμὴ^{AdjN} κωμῆτις^N ἥδ'^N_{Pr} ἐξέρχεται.^{PräM/P}
ausgenommen sie doch meine Mitbürgerin diese hier tritt hinaus.

- [15] χαῖρ' ὦ Καλονίκη.
sei gegrüßt o Kalonike.

- [15a] [Καλονίκη]: καὶ^{Kon} σὺ^N_{Pr} γ'^{Pt} ὦ^{ij} Λυσιστράτη.^V
und du doch o Lysistrata.

- [15b] [Λυσιστράτη]: ᾄδει^{PräAktImv} θεᾷ^V
sing Göttin

[16] [Χρεμύλος]: ὥστ'Kon οὐδὲPt μεστὸςAdjN σοῦG Pr γέγον'PerAkt οὐδεὶςN Pr πώποτεAdv.
sodass auch nicht voll deiner geworden ist niemand jemals.

[17] τῶνArtG μὲνPt γὰρPt ἄλλωνAdjG ἐστὶPräAkt πάντωνAdjG πλησμονή,N
der der zwar denn anderen ist ist aller aller Fülle Fülle, Fülle,

[18] [Χρεμύλοςλος]: ἔρωτοςG
der Liebe

[18b] [Κα]: ἄρτωνG
der Brote

[18c] [Χρεμύλοςλος]: μουσικῆςG
der Musik

[18d] [Κα]: τραγημάτωνG
der Süßspeisen

[19] [Χρεμ]: τιμῆςG
der Ehre

[19c] [Καρίωνωνων]: πλακούντωνG
der Kuchen

[19d] [Χρεμύλος]: ἀνδραγαθίαςG
der Tapferkeit

[19e] [Καρίων]: ἰσχάδωνG
der Trockenfeigen

[20] [Χρεμύλος]: φιλοτιμίαςG
der Ehrsucht

[20b] [Καρίων]: μάζηςG
der Gerstenkuchen

[20c] [Χρεμύλος]: στρατηγίαςG
der Feldherrnwürde

[20d] [Καρίων]: φακῆς·G
der Linse·

[18i] [Χρεμύλος]: ἔρωτοςG
der Liebe

[19i] [Καρίων]: ἄρτωνG
der Brote

[20i] [Χρεμύλος]: μουσικῆςG
der Musik

[21i] [Καρίων]: τραγημάτωνG
der Süßspeisen

[22i] [Χρεμύλος:]τιμῆςG
der Ehre

[23i] πλακούντωνG
der Kuchen

[24i] [Χρεμύλος]: ἀνδραγαθίαςG
der Tapferkeit

[25i] [Καρίων]: ἰσχάδωνG
der Trockenfeigen

[26i] [Χρεμύλος]: φιλοτιμίαςG
der Ehrsucht

[27i] [Καρίων]: μάζηςG
der Gerstenkuchen

[28i] [Χρεμύλος]: στρατηγίαςG
der Feldherrnwürde

[29i] [Καρίων]: φακῆς·^G

der Linse·

[777i] [Ὀδυσσεύς]: μῆνιν^A αἶδε^{PräAktImv} θεᾶ^V Πηληϊάδεω^G Ἀχιλῆος^G
Zorn oύλομένην, sing Göttin des Peleus Sohnes des Achilleus
verderblich, die unzählige den Achaiern Schmerzen setzte,

[333] [Καλονίκη]: μῆνιν^A αἶδε^{PräAktImv} θεᾶ^V Πηληϊάδεω^G Ἀχιλῆος^G
Zorn oύλομένην, sing Göttin des Peleus Sohnes des Achilleus
verderblich, die unzählige den Achaiern Schmerzen setzte,

[29-777] Dritter Kommentar: Zeile 14 zeigt nochmal die Farblogik. Zeile 15 zeigt Farben durch Farb-Kürzel und ohne Tags. In Zeile 17 zeigt sich, dass wenn ein Farbkürzel an ein Wort in der Übersetzungszeile gesetzt wird, nur dieses eine Wort farbig wird (und seine manuell gesetzte Färbung stets Vorrang vor allgemeinen Einstellungen hat). Zeile 15, 15b und 15c (entnommen aus Lysistrate) demonstrieren die "a b c d e f g" Zeilen Logik in Poesie Buildern (tritt vor allem bei gr. Komödien auf): Zeile 15a beginnt erst dort, wo Zeile 15 aufhört. So wird Ihre Zugehörigkeit zueinander deutlicher (die a b c d e Zeilen kommen stets aus dem Original-Perseus Text). Das selbe passiert mit Zeile 15b (die natürlich frei dazuerfunden ist). Ab Zeile 16 ist dieses auch an einem Plutos Ausschnitt gezeigt. Zeilen (18i) bis (29i) zeigen, wie man diese Darstellung umgehen könnte. Zeile (22i) zeigt einen weiteren subtilen typischen Fehler, wenn die Sprecherbox ungewollt mit dem Text verbunden ist. Zeilen (777i) und (333) demonstrieren, dass Poesie Zeilen stets dort stehen, wo sie platziert werden (unabhängig von der Zeilennummer) und sie zeigen den Renderprozess bei "Doppelzeilen" (also doppelt vorkommenden Doppelzeilen in diesem Fall, oder auch doppelt vorkommenden Dreifachzeilen in 3-sprachigen translinear.txt Dateien) und zeigen, wieso man auf diese Weise nicht sinnvoll zusätzlichen Text erzeugen kann und man in Poesie manchmal auf Insertionszeilen angewiesen ist. Bis zu 4 aufeinanderfolgende Translinearzeilen mit identischer Zeilennummer werden von der Straußlogik erfasst (Tags stets aus "Übersetzungszeilen" gelöscht). Hinweis: nutzbar wäre dies z.B. um 10 Passagen aus 10 Ilias Gesängen in ein translinear.txt zu kopieren und sie durch Gedicht 1, Gedicht 2... abgetrennt nacheinander darzustellen, auch wenn sich die Zeilennummern kreuzen. Es könnten auch verschiedene Poesie Texte oder Passagen (wie in diesem Demonstrations.txt auch geschehen) so kombiniert werden.

Der peloponnesische Krieg 1

Demonstration

Teil 4: Prosabereich

= 1 =

[4] Θουκυδίδης^N Ἀθηναῖος^{AdjN} ξυνέγραψε^{AorAkt} τὸν^{ArtA} πόλεμον^A τῶν^{ArtG} Πελοποννησίων^G καὶ^{Kon} Ἀθηναίων^G ὥς^{Kon}
Thukydidēs Athenēr zusammen schrieb den Krieg der Peloponnesier und Athener, wie

[5] ἐπολέμησαν^{AorAkt} πρὸς^{Prp} ἀλλήλους^A ἀρξάμενος^N εὐθύς^{Adv} καθισταμένου^G καὶ^{Kon} ἐλπίσας^N
sie kämpften gegen einander, begonnen habend sogleich sich herstellend seiend und gehofft habend
μέγαν^{AdjA} τε^{Pt}
groß und

[6] ἔσσεσθαι^{FulInfAkt} καὶ^{Kon} ἀξιολογώτατον^{AdjSupA} τῶν^{ArtG} προγεγενημένων^G τεκμαιρόμενος^N ὅτι^{Kon}
werden sein und am meisten berichtenswert der vorher geschehenen, schließend seiend dass
ἀκμάζοντές^N τε^{Pt} ἦσαν^{ImpAkt}
auf blühend seiend und waren

[7] ἐς^{Prp} αὐτὸν^A ἀμφοτέροι^{AdjN} παρασκευῇ^D τῇ^{ArtD} πάσῃ^{AdjD} καὶ^{Kon} τὸ^{ArtN} ἄλλο^{AdjN} Ἑλληνικὸν^{AdjN}
in ihn beide mit Ausrüstung der ganzen und das übrige Griechische

[8] ὁρῶν^N ξυνιστάμενον^N πρὸς^{Prp} ἑκατέρους^A τὸ^{ArtN} μὲν^{Pt} εὐθύς^{Adv} τὸ^{ArtN} δέ^{Pt} καὶ^{Kon}
sehend sich zusammen stellend seiend zu beiderlei Seiten, das zwar sogleich, das aber auch

[9] διανοοῦμενον^N
überlegend seiend.

= 2 =

[11] κίνησις^N γὰρ^{Pt} αὕτη^N μεγίστη^{AdjSupN} δὴ^{Pt} τοῖς^{ArtD} Ἑλλήσιν^D ἐγένετο^{AorMed} καὶ^{Kon} μέρει^D
Bewegung denn diese größte ja den Griechen geschah und zum Teil

[12] τινὶ^D_{Pr} τῶν^{ArtG} βαρβάρων,^G ὧς^{Kon} δέ^{Pt} εἰπεῖν^{AorInfAkt} καὶ^{Kon} ἐπὶ^{Prp} πλεῖστον^{AdvSup} ἀνθρώπων.^G
 einem der Barbaren, so zu sagen aber zu sagen und auf zum größten Teil der Menschen.

[999] ProsaKommentar: Herzlichen Glückwunsch, falls Sie es bis hier her geschafft haben! Sie sollten nun über ca. 95% aller erdenklichen Probleme lösen können. Nun kurz zu Prosa: Da dies ein Poesie-Builder ist, macht es wenig Sinn, einen Prosa-Text hier zu rendern. Um aber auch dieses einmal zu demonstrieren, ist zum Ansehen hier ein Prosatext (Werkseite Thukydides griechisch-deutsch) beigelegt (mit seinen originalen Zeilenangaben aus dem translinear.txt). Wie man sieht, ist auf den richtigen Renderer für seinen translinear.txt zu achten um eine sinnvolle Darstellung zu erhalten. Eine Prosademonstration gibt es aktuell leider noch nicht. Die Arbeit mit Prosatexten sollte aus den ausführlichen Darstellungen nun bereits ersichtlich sein und sind größtenteils mit Poesie identisch. Beim Einsenden eines Textes in den Prosa-Builder (also dem Einsenden eines translinear.txt über irgendeine Prosa-Werkseite wie Platon Symposion) wird ein Fließtext erzwungen (was hier offensichtlich nicht geschieht). Die Zeilenangaben dienen nur zur Strukturierung und werden im Prosa-PDF unsichtbar. Wörter können durch Insertionszeilen (meist unnötig) oder einfach durch Addition an die bereits vorhandene entsprechende Stelle im translinear.txt zum Fließtext hinzugefügt werden. Zur grundsätzlichen Funktionsweise von [Zitat Anfang] und [Zitat Ende] und [Quelle Anfang] [Quelle Ende] noch kurz ein paar Worte. Falls ein "Fließtext-Zitat" erscheinen soll, z.B. 50 Wörter, ist es am besten zwischen Zitat Anfang und Zitat Ende nur eine Translinearzeile mit 50 Wörtern (pro Zeile) zu schreiben. Werden 3 Homerverse zitiert, sollten auch 3 individuelle Zeilen geschrieben werden, um den "Originaltext" in seiner Struktur zu bewahren. Spezialfunktion in Prosa: alle Textzeilen (also translinear Doppel- oder Dreifachzeilen), die unter der Überschrift === Lyrik === stehen, werden, so wie Zitate auch, nicht in einen Fließtext gezwungen, sondern werden wie Poesie in ihrer ursprünglichen Zeilenstruktur erhalten (einziger realer Anwendungsfall bisher: De consolatione philosophiae 1, Prosatext mit Lyrikpartien). Andere Funktionen können durch Probieren (und Anschauen der translinear.txt für verschiedene Prosa-Werke) nun selbstständig eingesehen werden. Viel Freude und Erfolg beim weiteren Probieren und Erkunden!